

Aus dem Übergang...

Ja, wie war das damals, am 27. April 1933, als Hunderte, manche sprechen gar von 3000, Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des Vaterländischen Erziehungswesens (GdF), also der Vorläuferorganisation unseres Verbandes, quasi unisono, bei drei oder sieben Gegenstimmen – man streitet sich darüber – den Arm bei der Abstimmung zum Ja erhoben, als es um die Bereitschaft ging, in den Nationalsozialistischen Lehrerbund (NSLB) überzutreten?

Dieses geschichtliche Ereignis wurde seitens der Kulturbehörde in einem Text auf einer Tafel am Curio-Haus festgehalten. Er lautet: „Im Mai 1933 gliederte der NS-Lehrerbund den Verband zwangsweise ein und übernahm das Haus.“

Wir als Redaktion, die sich seit 20 Jahren damit immer wieder beschäftigt hat oder aufgrund der zugesandten Beiträge sich damit beschäftigen musste, haben hierzu eine eindeutige Meinung, die wir in unserer Jubiläumsausgabe zum 200-jährigen Bestehen unseres Verbandes im Jahre 2005 auf der letzten Seite abgedruckt haben (hlz 10-11/2005, S. 210). Es geht dabei darum, dass wir die Zuschreibung „zwangsweise“ für geschichtsverfälschend halten. Deshalb damals unser Änderungsvorschlag: „Im Mai 1933 wurde der Verband dem NS-Lehrerbund eingegliedert, der in der Folge das Haus übernahm. Vom Widerstand eines nennenswerten Teils der Mitgliedschaft ist nichts bekannt.“

Unser Vorschlag versackte

damals, weil andere Fragen wie u.a. die Eigentumsrechte um das Nachbargebäude Ro19 im Vordergrund standen. Die Debatte flackerte erst wieder auf, als es in diesem Zusammenhang um die Rolle Max Traegers ging, der auch bei diesem ‚Übergang‘ eine Rolle gespielt hatte. Plötzlich stand der Vorwurf wieder im Raum – mittlerweile bundesweit diskutiert –, dass es doch nicht angehen könne, hier von ‚zwangsweise‘ zu sprechen.

Der Landesverband hat darauf reagiert, indem er hierzu

bei der Wahl zur Bürgerschaft 2001 der rechtspopulistische Ronald Schill aus dem Stand 19,4 Prozent der Stimmen holen konnte. Und auch wenn zu erwarten ist, dass bei der jetzt anstehenden Wahl die AfD in Hamburg unter zehn Prozent bleibt, wird jede_r im Kreis von Vertrauten schon einmal diskutiert haben, was denn eigentlich hierzulande los wäre, wenn es eine Wirtschaftskrise mit hoher Arbeitslosigkeit geben sollte.

Die Formel „Der Schoß ist fruchtbar noch“ ist ja nicht des-

halb falsch, weil sie schon so oft und immer wieder bemüht wurde und wird. Schließlich leben wir noch immer in einem System, das politisch und wirtschaftlich den gleichen Mechanismen und Antagonismen unterliegt, die die Barbarei zuließen. Natürlich sollte man sich vor einer mechanistischen Übertragung geschichtlicher Ereignisse auf die Gegenwart hüten. Die Gefahr abzuwenden, dass Ähnliches wieder passieren könnte, gelingt uns nur, wenn wir uns da-

rüber auseinander setzen, wie es dazu kommen konnte.

Als hlz-Redaktion wollen wir hierzu beitragen. In diese

** **Erinnert euch, es begann nicht mit Gaskammern. Es begann mit Politikern, die die Menschen einteilten in: „wir gegen sie“. Es begann mit Intoleranz und Hassrede und als die Menschen aufhörten sich zu kümmern, stumpften sie ab, verschlossen die Augen und gehorchten ohne nachzudenken.***



eine Studie in Auftrag gegeben hat. Diese wird der Öffentlichkeit im Juni d. J. vorliegen. Der Vorabdruck ist bereits vor drei Wochen Gegenstand einer Debatte im Landesvorstand gewesen. Erwartungsgemäß war diese sehr lebhaft, weil geschichtliche Fakten immer der Interpretation unterliegen.

Bei aller Unterschiedlichkeit der Meinungen war man sich einig, dass es vor allem wichtig sei, den Bezug zur aktuellen politischen Situation kenntlich zu machen. Wir erinnern uns, dass

Ausgabe haben wir deshalb die Biografie jenes Mannes aufgenommen, der in der besagten Übergangsphase das Sprachrohr unseres Verbandes war. Und das war schon damals die hlz, in der Heinrich Geffert als Schriftleiter die unlösbare Aufgabe hatte, die konträren Meinungen zwischen Menschen, die in einer eher links bis linksliberalen aufklärerischen Tradition standen mit der Meinung jener zu verbinden, die sich einer Bewegung verschrieben hatten, die ihr Heil im Nationalismus suchte, der den Keim der Barbarei bereits in sich trug.

Wie im zweiten Teil der Biografie Gefferts zu lesen sein wird, konnte dies nicht lange funktionieren. Im Nachhinein fragt man sich, wieso ein derart aufgeklärter Mensch überhaupt bereit war, eine solche Rolle noch zu einem Zeitpunkt zu übernehmen, als die Nazis schon die Macht hatten. Aber gerade das macht die Sache interessant, weil nicht nur er, sondern sicherlich viele seiner Mitstreiter innen – und damit meinen wir viele der Mitglieder, die wie oben beschrieben widerstandslos zugestimmt hatten, in den NSLB überzutreten – zu Beginn der Nazi-herrschaft immer noch gehofft hatten, das es so schlimm doch wohl nicht werden würde.

Damit sind wir wieder am Ausgangspunkt, nämlich bei der Frage, der nachzugehen ist: Was waren die Motive für das Ja? Wir hoffen, dass ihr Interesse habt, in den folgenden Ausgaben die Debatte um diese Frage zu verfolgen und euch ggf. einbringt. Damit das Ganze Substanz kriegt, könnt ihr ab sofort unter einem Button „Dossiers“ zur „Geschichte der hlz“ die Artikel auf der Homepage unserer Zeitung nachlesen, die zu diesem Thema in den letzten Jahrzehnten erschienen sind.

JOACHIM GEFFERS

Chor Hamburger Gewerkschafter*innen



40 JAHRE

WIDERSTAND MIT CHORGESANG

Jubiläumskonzert

21. März 2020

19.00 Uhr Einlass: 18.30 Uhr

Chorleitung:
Natalie Kopp

Eintritt: 10 €
Ermäßigt: 7 €

Jugendmusikschule

Hamburg Miralles Saal

kartenvorverkauf@chgg.de

Mittelweg 42, 20148 HH

www.chgg.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Kunststiftung
Heinrich Stegemann



ANZEIGEN 04101-842 671



Privatlehrer gesucht ...

... für 18-jähriges Mädchen, ca. 2-3 Jahre, 4 Std./Tag,
Grundwissen „Fit für's Leben“.

Näheres **0171-3807266**



**Klinik am
Leisberg**

Private Akutklinik
für intensive und persönliche
Psychotherapie in freundlicher,
unterstützender Umgebung



Von hier an geht es aufwärts!

Telefon:
07221/39 39 30

Gunzenbachstr. 8, 76530 **Baden-Baden**
www.leisberg-klinik.de